



Abgeordnetenhauswahlen 2016

Wer sich in den letzten Wochen die politische Berichterstattung in den Berliner Tageszeitungen angesehen oder gar Debatten im Abgeordnetenhaus verfolgt hat, kann es gar nicht übersehen oder überhören: Der Wahl-

hilfe angewiesen. Wir wollen nicht wie die Blinden von der Farbe reden und darum brauchen wir Eure Hinweise: Wo knirscht es im Apparat? Welche Themen wollt Ihr auf der politischen Agenda haben? Was sollen

und Bereitschaft, sich zu beteiligen und Aktionen zu unterstützen. Ihr habt bereits eindrucksvoll bewiesen, dass Ihr das könnt. Lasst uns genau so weitermachen und Druck aufbauen, damit sich etwas bewegt und unsere Themen auch den Weg in die Wahlprogramme finden.

Vieles ist bereits gesetzt. Der Sanierungsstau bei den Gebäuden von Polizei und Feuerwehr wird genauso Thema sein, wie das weitere Vorgehen in der Flüchtlingskrise, die allgemeine Personalknappheit im Berliner öffentlichen Dienst, die oft unzureichende Ausstattung mit Arbeitsmitteln und -technik, die Zukunft der Einsatzleitzentrale oder die Auswirkungen des Notfallsanitätärgesetzes für die Kollegen der Feuerwehr. Doch gibt es mit Sicherheit weitere Punkte, die wir für Euch ansprechen können.

Darum bringt Euch ein! Sprecht uns direkt an wenn Ihr uns seht, greift zum Telefon, schreibt eine E-Mail oder vereinbart einen Gesprächstermin. Wir haben ein offenes Ohr und setzen uns für Euch ein. Damit unsere Forderungen im nächsten Koalitionsvertrag stehen – egal, zwischen welchen Parteien dieser geschlossen werden wird.

Eure Kerstin Philipp



kampf hat begonnen. Der Ton ist spürbar schärfer geworden, in der Regierungskoalition knirscht es, die Opposition macht Druck und stellt fast täglich neue Forderungen auf, nicht wenige auch die Sicherheit und Versorgung in der Hauptstadt betreffend.

Für die GdP beginnt damit ebenfalls wieder eine arbeitsreiche und spannende Zeit. Bis am 18. September 2016 gewählt wird, ist es an uns, unsere Themen bekannt zu machen und politische Debatten anzustoßen. Dass wir damit durchaus Erfolg haben, konnten wir in der Vergangenheit bereits zeigen, etwa mit der maßgeblich von uns unterstützten Unterschriftenaktion zur Besoldung oder der andauernden Debatte um die Flüchtlingsproblematik und die damit verbundenen Belastungen für Polizei, Verwaltung und Rettungskräfte.

Damit wir in den nächsten Monaten genug Pulver zu verschießen haben, sind wir aber auch auf Eure Mit-

wir konkret bei Gesprächen mit den Verantwortlichen ansprechen?

Eine Gewerkschaft lebt von ihren Mitgliedern, von deren Engagement



Das Berliner Abgeordnetenhaus.

Foto: Uwe Wattenberg, Pixelio.de



Wohnungspolitik ist auch Gewerkschaftssache

Unter dem Motto „Mehr Mieter-schutz statt mehr Miete“ fand am 9. September 2015 der 6. Berliner Sozialgipfel im DGB-Haus am Wittenbergplatz statt. Ein gemeinsames Positionspapier des DGB sowie des Berliner Mietervereins (BMV) diente als Diskussionsgrundlage für die Handlungsmöglichkeiten Berlins und des Bundes. Der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Andreas Geisel, diskutierte hierzu mit namhaften Vertretern der Sozialverbände, Christian Hoßbach (stellv. DGB-Vorsitzender Bezirk Berlin-



Nadja Bundukji-Huber am Rande der Veranstaltung im Gespräch mit Christian Hoßbach. Foto: Kulick

Mieterwechsel eine Erhöhung der Miete an der Tagesordnung ist. Dem Senat ist es bislang nicht gelungen, dem politisch und wirtschaftlich gewollten Bevölkerungswachstum durch eine verstärkte Bautätigkeit im bezahlbaren Mietpreissegment Rechnung zu tragen.

Für Wohnungssuchende mit durchschnittlichem bis niedrigem Einkommen gestaltet sich die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung darum oftmals aussichtslos. Bis 2024 werden rund 35 Prozent der Wohnungen im sozialen Wohnungsbau ihre Mietpreis- und Belegungsbindung verlieren, was die ohnehin angespannte Wohnraumsituation zusätzlich verschärfen und soziale Spannungen schüren wird.

Eine vom BMV in Auftrag gegebene Studie des Forschungsinstitutes RegioKontext für das Jahr 2013 hat ergeben, dass die Mietangebote im Internet bei durchschnittlich 8,11 €/m² im Monat lagen. Die ortsübliche Vergleichsmiete wurde damit um 48 Prozent überschritten. Laut vorgenannter Studie lagen die angebotenen Wohnungen im Internet in 87 Prozent der Fälle über der ortsüblichen Vergleichsmiete, die im Schnitt um 2,50 €/m² Monat überschritten wurde.

Leidtragende dieser verfehlten Wohnungspolitik sind insbesondere alleinerziehende Mütter und Väter. Sie arbeiten häufig in Teilzeit und haben keine Chance, eine bezahlbare Mietwohnung in einem Bezirk ihrer Wahl zu finden. Also sehen sie sich gezwungen, mit ihren Kindern in Bereiche mit diversen sozialen Brennpunkten zu ziehen, da das Wohnumfeld den Mietpreis beeinflusst. Hieraus resultiert, dass unsere Lebensqualität und unser Lebensstandard auch an die Mietpreise gekoppelt sind.

Deshalb fordern wir die Sicherung des bezahlbaren Wohnens. Zusammen mit dem DGB und vielen starken Partnern werden wir, im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen, auch in den nächsten Jahren in diesem Thema aktiv bleiben.

**Nadja Bundukji-Huber,
Landesfrauenvorsitzende**

REDAKTIONSSCHLUSS

Beiträge für die nächste Ausgabe der Deutschen Polizei im Dezember müssen der Geschäftsstelle bis **spätestens am 5. 11. 2015** vorliegen.

Kontakt zur Redaktion: leserbrie-fe@gdp-berlin.de



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**
Internet: www.gdp-berlin.de
E-Mail: GdP.Landesbezirk@gdp-berlin@gdp-online.de

Geschäftsstelle:
Kurfürstenstraße 112
10787 Berlin
Telefon (0 30) 21 00 04-0
Telefax (0 30) 21 00 04-29

Konten:
Postbank Berlin
Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)
SEBAG
Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

Redaktion:
Michael Laube (V.i.S.d.P.)
Handy-Nr. 01 72/7 51 38 22
E-Mail: laube@gdp-berlin.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleucker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411

Brandenburg), Ursula Engelen-Kerfer (Sozialverband Deutschland), und Reiner Wild (BMV).

Jetzt kann man sich fragen, ob es sich bei der sozialen Wohnungspolitik überhaupt um ein Gewerkschaftsthema handelt? Ich sage „Ja!“, weil die GdP sich laut Satzung eben nicht nur um berufliche, sondern auch um soziale Interessen ihrer Mitglieder kümmert mit dem Bestreben, „... insbesondere die Verbesserung der allgemeinen Arbeits- und Lebensbedingungen ...“ zu erreichen.

Die andauernde Mietpreisspirale hat dazu geführt, dass ein Durchschnittsverdiener nur noch schwer bezahlbaren Wohnraum findet. Gerade Frauen erreichen häufig nicht einmal den Durchschnittsverdienst, da sie auch heute noch ca. 22 Prozent schlechter entlohnt werden als ihre männlichen Kollegen. Darüber hinaus weist ihre Erwerbsbiografie nicht selten Lücken durch Kindererziehung und Pflege von Angehörigen auf. In Berlin leben rund 85 Prozent aller Haushalte zur Miete. Infolge des Zuzugs von etwa 190 000 Menschen seit 2010, einhergehend mit der gewerblichen Umwandlung von Wohnraum in Ferienwohnungen, hat sich das Angebot an Mietwohnungen drastisch verknappt, weshalb bei nahezu jedem



Cloud Computing



INNOVATIVE VERWALTUNG ARBEITET MIT DER CLOUD

Die Government Cloud befindet sich innerhalb des geschlossenen und damit hochsicheren Berliner Landesnetzes (BeLa) unter Verwendung von zuverlässigen Zugangs- und Zugriffstechniken.

Hochverfügbar.

Systemmanagement und zentrale Monitoringtools sichern und optimieren den reibungslosen Betrieb.

Wirtschaftlich.

Durch die Einsparung physischer Hardware fallen geringere Investitionen sowie Wartungs- und Betriebskosten an. Infrastrukturen, Speicherkapazitäten und Software können jederzeit kurzfristig bedarfsgerecht und kundenspezifisch erweitert oder reduziert werden.

Nachhaltig.

Der Einsatz von Green IT mit modernster Technik zur Senkung der Strom- und Klimatisierungskosten ist ein wesentlicher Bestandteil der Government Cloud. Ein vereinfachtes Betriebsmodell entlastet das Personal und bringt Effizienzsteigerungen im Verwaltungsalltag.

Das IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ Berlin) ist einer der führenden kommunalen IT-Dienstleister in Deutschland.

Weitere Informationen:

Internet www.itdz-berlin.de, Intranet www.itdz.verwalt-berlin.de



Ergebnis JAV-Wahlen

Die Auszubildenden der Polizei haben gewählt: Vom 11. bis 25. November waren 1335 Wahlberechtigte unter 27 Jahren dazu aufgerufen, die Jugendauszubildendenvertretung ZSE und die Gesamtauszubildendenvertretung in der Polizei Berlin neu zu wählen. Immerhin 218 Anwärterinnen und Anwärter des mittleren und gehobenen Dienstes gaben ihre Stimme ab, mehr als bei der letzten Wahl.

Für die GdP war der Urnengang in beiden Gremien ein voller Erfolg. Wir konnten sowohl in der JAV ZSE als auch der GJAV zwölf Sitze erringen. Die DPolG kam auf jeweils drei Sitze und der BDK war in diesem Jahr gar nicht mit einer eigenen Liste angetreten.

Um auf die Wahl aufmerksam zu machen, wurden gemeinsam mit zahlreichen Helfern am ersten Wahltag 1000 Streuselschnecken in Tüten verpackt und an potenzielle Wähler verteilt. Dabei ergab sich natürlich auch die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und den ein

oder anderen „Wahlmuffel“ doch noch zu überzeugen, sein Kreuz für die Liste der GdP zu machen.

Dass die Jugendvertretungen durchaus etwas bewegen und ganz



Helfer verpacken Streuselschnecken. Foto: Volkmann

konkret die Ausbildungsbedingungen verbessern können, konnten bereits in der vergangenen Amtsperiode zeigen. So sorgten wir für bessere

Parkmöglichkeiten für die Polizeischüler auf dem Gelände und einen Austausch der alten, meist kaputten oder ganz fehlenden Kleiderhaken in der Sporthalle Ruhleben.

Nun begrüßen wir alle frisch- und wiedergewählten Jugendvertreter in ihrem Amt und freuen uns auf eine erfolgreiche und produktive Amtszeit. Zu tun gibt es auch in den nächsten Monaten wieder genug, damit die Auszubildenden angemessene Bedingungen vorfinden und Missstände möglichst schnell und unkompliziert beseitigt werden. Auch wenn den Gremien in manchen Dingen die Hände gebunden sind, wie wir leider auch schon erfahren mussten. An den mangelnden Unterbringungskapazitäten der Anwärterinnen und Anwärter während ihrer Polizeiausbildung wird sich trotz all unserer Bemühungen so schnell nichts ändern. Das sei leider nur auf politischer Ebene steuer- und lösbar, wurde uns mitgeteilt. Entmutigen lassen wir uns davon aber sicher nicht!

AUS DER RECHTSABTEILUNG

Krankengeldfalle entschärft (Folgekrankschreibung)

Der Gesetzgeber hat mit dem am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen GKV-Versorgungsstärkungsgesetz reagiert und eine als Krankengeldfalle „bekannte“ Regelung entschärft.

Ließ man sich in der Vergangenheit nicht spätestens am letzten Tag der Arbeitsunfähigkeit wieder krankschreiben, hatte dieses Versäumnis weitreichende Folgen. Denn der Anspruch auf Krankengeld entstand erst wieder am Tag nach der ärztlichen Feststellung der Arbeitsunfähigkeit (§ 46 Sozialgesetzbuch [SGB] V a. F.). Es fehlte dann also an einer nahtlosen Krankschreibung und es entstand eine Lücke beim Bezug des Krankengeldes, während der man keinen Anspruch auf Krankengeld hatte. Zum anderen konnte der Krankengeldbezug unter Umständen sogar entfallen.

Das Bundessozialgericht hatte im Jahr 2014 so einen Fall zu entscheiden. Die Arbeitnehmerin erkrankte und war

arbeitsunfähig. Während der Krankschreibung endete das Arbeitsverhältnis. Die Arbeitnehmerin versäumte es, sich nahtlos krankschreiben zu lassen. Sie verlor damit ihren Anspruch auf Krankengeld, weil sie bei der neuerlichen Krankschreibung in keinem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis stand. Die 72 Wochen Krankengeld konnten somit nicht ausgeschöpft werden. Sie war auf den Bezug des wesentlich niedriger ausfallenden Arbeitslosengelds angewiesen.

Das BSG war sogar der Auffassung, dass selbst wenn die Arbeitsunfähigkeit an einem Sonntag geendet hätte, die Arbeitnehmerin verpflichtet gewesen wäre, den häuslichen Notfalldienst in Anspruch zu nehmen (BSG Urteil vom 4. März 2014 (Az.: B 1 KR 17/13 R)).

Viele tappten in diese Falle, wenn die Krankschreibung bis zum Wochenende lief und erst am Montag der Arzt wieder aufgesucht wurde.

Dem hat der Gesetzgeber nunmehr Rechnung getragen und bestimmt, dass der Anspruch auf Krankengeld von dem Tag der ärztlichen Feststellung an entsteht und nicht erst vom Tag danach (§ 46 SGB V n. F.). Zusätzlich wurde bestimmt, dass der Samstag kein Werktag in diesem Sinne ist. Geht der Arbeitnehmer im Beispielfall, dass die Krankschreibung an einem Freitag endet, erst am Montag zum Arzt und erfolgt dann eine weitere Krankschreibung, hat dies zukünftig keine Auswirkungen mehr auf den Krankengeldbezug. Er bekommt trotzdem für Samstag und Sonntag Krankengeld.

Wichtig ist aber immer noch, dass sich die Krankschreibungen nahtlos aneinanderreihen und keine Lücken entstehen. Hierfür ist allein der Arbeitnehmer verantwortlich.

T. Woelke, Rechtsanwalt



SOZIALPOLITIK

Eltern erhalten mehr Kinderpflegekrankengeld

Wenn Kinder krank sind, brauchen sie Mama oder Papa. Darum haben Eltern von Kindern unter zwölf Jahren gemäß § 45 SGB V für die Pflege des erkrankten Kindes Anspruch auf Freistellung von der Arbeit. Voraussetzung dafür ist, dass ein ärztliches Attest vorliegt und kein anderes Mitglied des Haushalts die Pflege übernehmen kann.

Für jedes Kind können bis zu zehn Arbeitstage pro Elternteil in Anspruch genommen werden, bei alleinerziehenden Versicherten sind es bis zu 20 Arbeitstage. Bei mehreren Kindern erhöht sich dieser Anspruch auf bis zu 25, bei Alleinerziehenden bis zu 50 Arbeitstage je Kalenderjahr.

Doch wie sieht es dabei finanziell für das betroffene Elternteil aus? Wer die Pflege übernimmt, bekommt statt seines Arbeitslohns Kinderpflegekrankengeld. Das Geld wird gezahlt für die Tage, an denen das Elternteil nicht zur Arbeit gehen kann.

Nun gibt es eine neue Berechnungsgrundlage bei der Zahlung des Kinderpflegekrankengeldes. Für eine Freistellung nach dem 1. Januar 2015 bemisst es sich nicht mehr an dem vorangegangenen Arbeitsentgelt, sondern am Arbeitsentgelt, das während der Freistellungsphase ausfällt. Der Arbeitgeber teilt

der Krankenkasse das tatsächlich ausgefallene Brutto- und Nettoarbeitsentgelt mit. Vom Nettoarbeitsentgelt errechnet die Krankenkasse nun 90 Prozent. Hat der Arbeitnehmer in den letzten zwölf Monaten



Beatrice Hsu, unsere Expertin auch bei Sozialfragen Foto: Privat

eine Einmalzahlung erhalten, führt das zu einer Erhöhung des Kinderpflegekrankengeldes von 90 auf 100 Prozent.

Weil jeder der Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst eine Zuwendung im November erhält, bekommt also das betroffene Elternteil 100 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts zur Grundlage gelegt. Hier von werden dann nur noch die Sozialversicherungsbeiträge abgezogen.

Beispielrechnung:

Das kranke Kind muss drei Tage betreut werden.

Tatsächlich ausfallendes Bruttoarbeitsentgelt:

300 € = 100 € pro Tag.

Tatsächlich ausfallendes Nettoarbeitsentgelt:

210 € = 70 € pro Tag.

Eine Einmalzahlung wurde gezahlt. Das Kinderpflegekrankengeld bleibt also unverändert bei 210 € = 100 Prozent.

Von diesem Kinderpflegekrankengeld müssen nun die Sozialversicherungsbeiträge abgezogen werden:

Rentenversicherung, ca. 20 €

Arbeitslosenversicherung, ca. 3 €

Pflegeversicherung, ca. 2 €

Auszahlungsbetrag: ca. 185 €

Das sind zwar nicht ganz 100 Prozent, aber immer noch mehr als bei der alten Berechnungsweise.

Beatrice Hsu

Anzeigen

Sind Sie unzufrieden und erschöpft? Stehen Sie unter Druck und gehen beruflich oder privat über Ihre Grenzen? Fühlen Sie sich ungerecht behandelt? Leiden Sie unter Unruhe, Schlaf-, Antriebs- oder Konzentrationsstörungen? Essen Sie zu viel oder zu wenig? Konsumieren Sie übermäßig Alkohol oder Tabletten? Fragen Sie sich was „der ganze Mist“ noch soll? Grübeln Sie viel über Ihr vergangenes Leben, Ihre Gegenwart oder Ihre Zukunft?
Verändern Sie etwas! Mit meiner professionellen und einfühlsamen Unterstützung werden Sie Ihre Ziele erreichen und mehr Zufriedenheit erlangen!

Diplom-Psychologin
Ranja El Saadani
Verhaltenstherapie, Traumatherapie
Suchttherapie, Lebensberatung
Pariser Str. 54
10719 Berlin-Wilmersdorf
Tel.: 0 30/20 61 56 39
E-Mail: info@ranja-elsaadani.de
www.ranja-elsaadani.de

DANIELS · PÄTZEL · WITT

Spezialisten für Beamtenrecht - Fachanwaltskanzlei für Arbeitsrecht

Nur für BeamtInnen und ArbeitnehmerInnen

Beamtenrecht: u.a. Disziplinarverfahren, Zuruhesetzung, Konkurrentenklagen

Arbeitsrecht: u.a. Befristung, Kündigung, Eingruppierung und Gehalt

Berlin-Charlottenburg, Fritschestr. 62, 10627 Berlin, Tel.: 465 20 71 www.daniels-paetzel-witt.de



PSW im Ruhestand: Neues Fahrwasser für die GdP Service GmbH Berlin

Mit den Sommerferien kam auch die Veränderung: das altbekannte Polizeisozialwerk (PSW) wurde in die GdP Service GmbH Berlin umfirmiert.

Mit dem neuen Namen kommt nun die 100-prozentige Tochter des Berliner GdP-Landesbezirks in neues Fahrwasser. Schwerpunkt ist der Service für GdP-Mitglieder.

Das kleine Team um Stephan Kelm wird Service auf mehreren Kanälen leben lassen.

- Simone Sand, Finanzbuchhalterin, kümmert sich neben allen Fragen der Buchhaltung in der Geschäftsstelle auch um die Sterbegeldversicherung der DBV und organisiert für die AG Bildung Veranstaltungen.

gen.

- Jenny Errerd aus dem Marketing betreut die Internetseiten und sorgt dafür, dass GdP und GdP Service GmbH bei ihren Mitgliedern als starkes, modernes Team wahrgenommen wird.

Neben dem neuen Namen gab es gleich ein neues Logo und eine neue Website dazu:

Unter www.gdp-service.berlin gibt es nun die Kooperationsangebote für Mitglieder nach Berufsgruppen untergliedert. Kooperationsunternehmen des Landesbezirks haben dadurch jetzt auch die Möglichkeit, Ihre Angebote für unsere Mitglieder zeitgemäß zu präsentieren. Für die Erweiterung von Mit-

gliedervorteilen ist dieser Aspekt besonders wichtig.

Die Website ist für alle gängigen Endgeräte, also für den PC, das Laptop ebenso, wie für das Tablet und das Smartphone, optimiert.

Mit einem Onlineshop können künftig Veranstaltungen der AG Bildung oder des Landesbezirks schneller und einfacher gebucht werden – und, auch das ist neu, die Ballkarten für den nächsten GdP-Ball verbindlich gebucht und bargeldlos über PayPal bezahlt werden.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Stöbern und Entdecken neuer Mitgliedervorteile und freuen uns über Euer Feedback.

Anzeige



Wir bieten Euch gute Ideen, attraktive Angebote und erstklassigen Service: persönlich, exklusiv, limitiert, immer.

Das PSW Polizeisozialwerk Berlin ist in die GdP Service GmbH Berlin umfirmiert worden. Es hat sich der Firmenname geändert. Alle Angebote und bestehenden Verträge behalten ihre Gültigkeit.

GdP Service GmbH Berlin
Wir sind ein starkes Team!

Kurfürstenstraße 112 • 10787 Berlin • Telefon 030 210004-41 • info@gdp-service.berlin
www.gdp-service.berlin

VERANSTALTUNGEN

Bezirksgruppen

Dir 1

Das nächste Bezirksgruppentreffen der Direktion 1 findet am **Mittwoch, 18. November**, um 16 Uhr im Restaurant „Ratskeller Rathaus Reinickendorf“, Eichborndamm 215–239, 13437 Berlin, statt.

Dir 4

Dienstag, **10. November**, um 16 Uhr im Restaurant „Adria Grill“ (Veranstaltungsetage), Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin. Thema: Gewalttätige Jugendliche und Erwachsene – Ursachen und Handlungsempfehlungen für die dienstliche Praxis. Gast: Rebecca Friedmann, Vorsitzende der Denkzeit-Gesellschaft.

Dir 5

!!!NEU!!! Die gemeinsame Veranstaltung Jung und Alt der **Seniorengruppe Dir 5 und der Bezirksgruppe Dir 5** findet am Dienstag, den 8. Dezember, um 15:30 Uhr, im Restaurant Zum Hußeisen, Fritz-Reuter-Allee 48, 12359 Berlin (Fahrverbindung: M 46, U-Bhf. Parchimer Allee) statt. Der Kostenbeitrag gegen Vorkasse beträgt 10 €. Um Anmeldung bis zum



VERANSTALTUNGEN

27. November. 2015 unter der Telefonnummer 46 64/50 08 05 (Heidi Hufenbach) wird gebeten.

Dir 6

Donnerstag, **29. November**, um 16 Uhr in der Kantine Poelchaustraße 1, 12681 Berlin Interessierte Mitglieder sind herzlich willkommen.

ZSE/Stab PPr

Donnerstag, **12. November**, um 16 Uhr im Restaurant „Kaiserhof Gaststätte“, Stresowstraße 2, 13597 Berlin-Spandau (S-Bahnhof Stresow). Neugierige sind herzlich eingeladen.

NACHRUFE

- Hans-Jürgen Schatte**, 64 Jahre
Bezirksgruppe Dir 1
- Klaus-Dieter Höhne**, 79 Jahre
Bezirksgruppe Dir 2
- Harry Balke**, 85 Jahre
Bezirksgruppe Dir 4
- Rita Riehl**, 90 Jahre
Bezirksgruppe Dir 5
- Frank Babian**, 53 Jahre
Bezirksgruppe Dir 6
- Winfried Ruhnke**, 77 Jahre
Bezirksgruppe Dir 6
- Heinz Wysterski**, 79 Jahre
Bezirksgruppe LKA



GdP-Treffen Direktion 4
Thema: gewalttätige Jugendliche und Heranwachsende

Auch für alle Interessierten, die (noch) nicht in der GdP sind.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Direktion 4,
hiermit laden wir euch zur nächsten Veranstaltung eurer GdP-Bezirksgruppe ein:
am **10. November 2015** (Dienstag)
um: **16.00 Uhr**
in: **12247 Berlin, Kaiser-Wilhelm-Straße 55**
Ort: **Restaurant „Adria-Grill“** (Veranstaltungsetage)

Thema:
gewalttätige Jugendliche und Heranwachsende - Ursachen und Handlungsempfehlungen für die dienstliche Praxis



Rebecca Friedmann
Bezugsstelle: Denkzeit-Gesellschaft

Unser Gast:
Rebecca Friedmann
Denkzeit-Gesellschaft
Vorsitzende, Geschäftsführerin
www.denkzeit.com

Impressum: (verantwortlich für Inhalt der Pressemitteilung: o.J. S.d.P.) Gesellschaft der Polizei, Landesbezirk Berlin, Bezirksgruppe Direktion 4 (Südbesetz) Katernbeckerstr. 112, 10787 Berlin (Geschäftsstelle Landesbezirk Berlin), Tel.: 21 00 04 - 0, Fax: 21 00 04 - 29, mail: landesbezirk@polizei-berlin.de, www.polizei-berlin.de

Eigendruck im Selbstverlag

Senioren

Dir 1

Montag, **7. Dezember**, ab 13 Uhr im Restaurant „Ratskeller Rathaus Reinickendorf“, Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin.

Dir 2

Dienstag, **3. November**, um 15:30 Uhr im „Seniorenklub Südpark“ (Spandau), Weverstraße 38, 13595 Berlin. Nachfragen bitte an Regina Geisler (1. Vorsitzende) unter 0 30/-92 12 43 97.

Dir 3

Dienstag, **3. November**, um 16 Uhr im Lokal „FRABEA“, Afrikanische Straße 90/Otawistraße, 13351 Berlin-Wedding.

Als Gastreferent kommt Herr Hoffmann vom LKA Prävention 2 zum Thema Seniorensicherheit.

Das nächste Seniorentreffen der Direktion 3 findet am Dienstag, **1. Dezember**, um 16 Uhr im Lokal „FRABEA“, Afrikanische Straße 90/Otawistraße, 13351 Berlin-Wedding, statt.

Gemeinsame Weihnachtsfeier Dir 1 und Dir 3

Die Seniorengruppen beider Direktionen feiern am Mittwoch, **9. Dezember**, ab 16 Uhr in der Julius-Leber-Kaserne, Kurt-Schumacher-Damm 41, 13405 Berlin-Wedding. Anmeldungen und weitere Infos beim Seniorenvorsit-

zenden Alberto Fourneau unter 0 30/ 4 65 15 59. Anmeldeschluss ist der 3. Dezember.

Dir 4

ACHTUNG! Veränderter Treffpunkt! Mittwoch, **11. November**, um 15 Uhr im Restaurant „Marco Polo“, Beselerstraße 1, 12249 Berlin. Es findet zeitgleich die Ehrung der Jubilare der Senioren statt.

Dir 5

!!!NEU!!! Die gemeinsame Veranstaltung Jung und Alt der **Seniorengruppe Dir 5 und der Bezirksgruppe**

Fortsetzung auf Seite 8



VERANSTALTUNGEN

Fortsetzung von Seite 7

Dir 5 findet am Dienstag, dem **8. Dezember**, um 15:30 Uhr, im Restaurant Zum Hufeisen, Fritz-Reuter-Allee 48, 12359 Berlin (Fahrverbindung: M 46, U-Bhf. Parchimer Allee) statt. Der Kostenbeitrag gegen Vorkasse beträgt 10 €. Um Anmeldung bis zum 27. November 2015 unter der Telefonnummer 46 64/50 08 05 (Heidi Hufenbach) wird gebeten.

Dir 6

Dienstag, **24. November**, um 15 Uhr in der Kantine Poelchastr. 1, 12681 Berlin. Hier werden die Aktivitäten 2016 geplant.

Das nächste Kegeln findet am Dienstag, dem 17. November, um 16 Uhr im Sportcasino des KSC, Wendenschlossstr. 182, in 12557 Berlin-Köpenick statt.

LABO

Mittwoch, **18. November**, 15 Uhr, Restaurant „Yasmin“, Wilhelmstr. 15-16, 10963 Berlin.

ZSE

Dienstag, **24. November**, ab 15 Uhr im Restaurant „Marjan Grill“, Stadtbahnbogen 411 (Flensburger Straße/Bartningallee), 10557 Berlin.

LKA

Dienstag, **3. November**, um 15 Uhr im „Gasthaus Koch“, Friedrich-Wilhelm-Straße 68/Ecke Friedrich-Franz-Straße, 12203 Berlin-Tempelhof. Zu Gast ist Winfried Roll, der ehemalige Leiter der Dienststelle „Kriminalprävention“ und jetziger Geschäftsführer der „Initiative Schutz vor Kriminalität“. Er hält einen Vor-

trag zum Thema „Schutz vor Kriminalität“.

Dienstag, **24. November**, treffen wir uns um 8:40 Uhr zur Besichtigung des BMW-Werks Berlin Am Juliusturm 14-38, Tor 1 (Besucherbetreuung), 13599 Spandau. Die Führung dauert etwa zwei Stunden und kostet sieben Euro. Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich!

Vorankündigung:

Samstag, **19. Dezember**, findet ab 15 Uhr die **Weihnachtsfeier im „Gasthaus Koch“** statt. Stollen, Kaffee, Abendessen und musikalische Begleitung sind im Unkostenbeitrag von 25 Euro enthalten. Eine Anmeldung ist erforderlich! Kontakt: Jürgen Heimann, 0 15 25/6 10 35 27 (GdP-Phone) oder Martin Hoffmann, 0 30/61 29 37 75.

DIE GdP GRATULIERT

Geburtstage

80 Jahre

Werner Jendryn, Direktion 2, **Herbert Zahlmann**, **Horst Hühne**, Direktion 6, **Werner Rieck**, Direktion Zentrale Aufgaben, **Guenter Krell**, **Horst Lipper**, Zentrale Service Einheit

85 Jahre

Margot Rau, Direktion 1, **Heinz Gi-rod**, Direktion 3, **Ellen Knetsch**, Direktion 5, **Isolde Hinze**, Direktion Zentrale Aufgaben, **Guenter Schwatke**, Zentrale Service Einheit

90 Jahre

Gerhard Podien, **Helmut Raedler**, Direktion 1, **Horst Jung**, Direktion 3, **Charlotte Rempel**, Zentrale Service Einheit

91 Jahre

Friedrich Wilhelm, Direktion 2

92 Jahre

Gerda Steinke, LABO

93 Jahre

Horst Wronski, Landesbezirk

Jubiläen

25 Jahre

Martin Anders, **Olaf Beckert**, **Michael Bednasz**, **Marc Birkhölzer**,

Tanja Michaela Camin, **Vivien Dillon**, **Isolde Dirksen**, **Andreas Frick**, **Frank Girke**, **Martin Hacker**, **Lutz Heine**, **Thomas Heller**, **Petra Heuer**, **Christina Jerbi**, **Roger Kaiser**, **Hans-Werner Karkoska**, **Bernd Köchlin**, **Stephan Krätzig**, **Lars Kröner**, **Anja Kühl**, **Heiko Kunze**, **Angela Lange-Schreiner**, **Matthias Lehmann**, **Dirk Luttwig**, **Sabine Meier**, **Katja Mischorr**, **Lars Müller**, **Frank Palenga**, **Konrad Pollmann**, **Detlef Rahm**, **Jane Reusch**, **Carsten Richter**, **Bianca Rolle**, **Ralf Schließer**, **Werner Schliwa**, **Karl-Heinz Schmidt**, **Myrani Schrödter**, **Frank Schwanz**, **Bernd Sorrer**, **Tilo Specht**, **Dirk Stellmacher**, **Wolfgang Thomas**, **Kerstin Töpke**, **Lars Volkertz-Stiegert**, **Christoph von Chamier**, **Gliszczyński**, **Uwe Wode**

40 Jahre

Hans-Dieter Bauch, **Thomas Grabowski**, **Klaus Grosser**, **Gerhard Hischer**, **Heinz Otto**, **Peter Steil**, **Wolfram von Stürmer**

50 Jahre

Gerhard Kilian, **Klaus Schmitt**

60 Jahre

Isolde Dicks, **Manfred Harter**, **Karl-Heinz Krause**, **Adolf Schlicke**, **Wolfgang Stiebe**, **Hubertus Wisheth**, **Manfred Zachow**

Anzeige

MEDIRENTA
CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

Beihilfe leicht gemacht!

Für Beamte im Einsatz: Seit rund 30 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030 / 27 00 00**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

www.medirenta.de info@medirenta.de

